

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kurs für Gesundheitspflege

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Sonstige Krankheitsfälle

[urn:nbn:de:bsz:31-106226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-106226)

angebracht. Jeder Mensch, der an Hämorrhoiden leidet, sollte vor allem für leichten Stuhlgang sorgen und mit großer Sauberkeit verfahren (kein Zeitungspapier als Klosettpapier!) Darmblutungen haben oft auch eine andere Ursache, aus diesem Grund sollten vor allem ältere Menschen in einem solchen Fall stets ohne Zögern den Arzt aufsuchen.

Kolikartige Schmerzen im Leib in der Lebergegend treten vor allem bei Personen des mittleren Alters auf, wenn Gallensteine oder eine Entzündung der Gallenblase vorliegen. Erbrechen und Fieber, sogar Schüttelfrost sind dabei nicht selten. Vor Eintreffen des Arztes werden heiße Leibumschläge am besten gegen die Schmerzen helfen. Ist dem Kranken die Wärme unangenehm, so können auch kühlere Umschläge versucht werden.

Plötzliche Schmerzen können auch durch die Einklemmung eines Bruches bei Bruchleidenden (selbst bei kleinen Kindern) herbeigeführt werden. Der Bruchsaack zeigt dabei eine Verwölbung, sie braucht nicht groß zu sein und kann doch heftige Beschwerden verursachen. Man vermeide, an der schmerzenden Stelle herumzudrücken und womöglich selbst zu versuchen, den eingeklemmten Darmteil in die Bauchhöhle zurück zu schieben. Das einzige, was man tun kann, ist bei großen Schmerzen ein warmes Bad zu geben. Dabei sieht man manchmal Erfolg. Ärztliche Hilfe ist sofort herbeizuholen und dem Arzt die weitere Behandlung zu überlassen.

Sonstige Krankheitsfälle.

Bei Hexenschuß und ähnlichen rheumatischen Erkrankungen hilft Wärme in Gestalt von warmen Wickeln, Kataplasmen, Wärmekissen sowie Schwitzen. Doch sei man mit dem Schwitzen bei älteren Leuten, die häufig gesteigerten Blutdruck haben, vorsichtig. Vor allem die schnelle Erhitzung in zu warmem Bade ist nicht angebracht; örtliche Wärmeanwendung ist dann besser am Platze. Daneben halte man eine zweckmäßige Ernährung ein, in der Fleisch, Eier, Alkohol zurückgestellt, dagegen Obst und Gemüse reichlich verwendet werden.

Das Gleiche gilt für die an Sicht Leidenden, die auch auf die Regelung der Darmtätigkeit besonders zu achten haben. Innerliche Mittel, vor allem das Salicyl, sollen nur auf Verordnung des Arztes genommen werden, da manche Leute diese Medikamente in größeren Mengen nicht gut vertragen.

Bei allen schmerzhaften Erkrankungen leiden die Patienten sehr häufig unter Schlaflosigkeit; desgleichen können manche nervöse Menschen abends nicht die nötige Ruhe finden. Beruht die Schlaflosigkeit auf Schmer-

zen, so wird man am besten mit dem Arzt sprechen, ob ein Beruhigungsmittel am Platze ist.

Die nervöse Schlaflosigkeit soll zunächst mit einfachen Methoden bekämpft werden. Darunter verstehen wir die Vermeidung von geistiger Anstrengung und Aufregung in den Abendstunden. Auch sollte die Abendmahlzeit nur aus leichten Speisen bestehen und nicht zu kurz vor der Schlafenszeit eingenommen werden. Auf manchen Schlaflosen wirkt ein kurzes, warmes Bad beim Zubettgehen sehr günstig oder ein feuchtwarmer Leibwickel; anderen bedeutet eine kräftige Turnübung, die sie ermüdet, eine gute Hilfe zum Einschlafen. Man Sorge dafür, daß die Luft im Schlafzimmer frisch und kühl ist; doch soll der Einschlafende auch nicht frieren; kalte Füße verhindern sehr oft den Schlaf. Schlafmittel können, gelegentlich einmal genommen, von Nutzen sein. Regelmäßig genommen bedeuten sie keine geeignete Behandlung, denn die milden Mittel werden bald versagen und immer stärkere nötig werden, die selbstverständlich nicht ohne Schaden dauernd gebraucht werden. Die Schlaflosigkeit ist ja nicht die eigentliche Krankheit, sondern nur ein Zeichen irgend einer anderen Störung. Diese aber gilt es zu behandeln und womöglich zu heilen, damit die Schlaflosigkeit verschwindet.

Neben den schon genannten Bewußtseinsstörungen, Ohnmachten usw. gibt es auch Bewußtseinsstörungen, die mit Krämpfen einhergehen. Am bekanntesten sind die epileptischen Krämpfe, die gelegentlich einen sog. Epileptiker auch auf der Straße oder in einer öffentlichen Versammlung befallen können, sodaß ihm fremde Menschen zu Hilfe kommen müssen. Es handelt sich dabei meist um eine angeborene, häufig ererbte Störung. Der Anfall geht meistens mit einem Krampf der Kiefermuskulatur einher, der vor den Mund tretende Speichel erscheint dabei schaumig, die Glieder verzerren sich mehr oder weniger, und nicht selten näßt auch ein solcher Kranker im Anfall ein. Mit dem Krampf der Kiefermuskulatur erfolgt häufig auch ein Zungenbiß, sodaß der Speichel blutig gefärbt wird. Man Sorge für Erleichterung der Atmung durch Entfernung aller beengenden Kleidungsstücke, man lagere ferner den Kranken so, daß er sich im Krampf nicht verletzen kann, und Sorge für unbedingte Ruhe. Wenn es sich um wirkliche Epilepsie handelt, so sollen durch ärztliche Behandlung solche Krampfanfälle möglichst hintangehalten werden, da ihre häufige Wiederkehr mit der Zeit einen ungünstigen Einfluß auf das geistige Leben eines Menschen auszuüben vermag. Doch sind ähnliche Krampfanfälle nicht immer auf Epilepsie zurückzuführen. Ärztliche Beaufsichtigung und Entscheidung ist notwendig.

Bei Sonnenbrand darf kein Wasser auf die entzündete Haut kommen; man fettet sie mit einer Hautcreme ein. Auch können Umschläge mit verdünnter essigsaurer Tonerde gemacht, bei Fieber eine Tablette Aspirin oder Pyramidon eingenommen werden.

Durch zu starke Einwirkung der Hitze auf den menschlichen Körper können sich beim einen früher, beim anderen später, Zeichen der Ueberhitzung geltend machen, die wir als Sonnenstich und als Hitzschlag bezeichnen. Diese bedrohliche Einwirkung der Hitze zeigt sich vor allem, wenn Menschen bei hoher Luftwärme angestrengt körperlich tätig sind und ihnen zugleich die notwendige Flüssigkeitszufuhr fehlt. Hitzschläge kommen vor allem an schwülen Tagen vor, wenn die Luft stark mit Wasserdampf gesättigt ist, wodurch die Verdunstung des Schweißes an der Körperoberfläche verhindert wird. Dadurch kann der nötige Wärmeausgleich nicht stattfinden. Die Wirkung auf den menschlichen Körper äußert sich in Schlaflosigkeit, Benommenheit, Blutandrang nach dem Kopf, gelegentlich tritt auch schlagartig tiefe Benommenheit mit Herzschwäche ein. Die Hilfeleistung besteht vor allem darin, dem Betroffenen Kühlung zuzuführen durch Lagerung an einem kühlen Platz, Öffnen der Kleider, Abwaschen mit kühlem Wasser, Einflößen von Wasser, besser kühlem Kaffee, der auch das Herz anregt. Kann der Erkrankte nicht mehr schlucken, so soll ihm Wasser durch Einlauf zugeführt werden. Die weitere Behandlung sei dem Arzt überlassen.

Erkrankungen des Auges.

Insektenstiche in der Umgebung des Auges oder ein sog. Gerstenkorn führen manchmal zu einer polsterartigen Anschwellung des Augenlides, die auch das Sehvermögen beeinträchtigt. Umschläge mit 2%igem Borwasser und das Einstreichen von etwas Borjale zwischen die Lider hilft oft sehr gut. Falls keine Besserung eintritt, werde ärztliche Hilfe angesprochen. Ebenso helfe man sich bei Katarrhen der Bindehaut, bei denen die Lidränder und die Bindehaut gerötet sind, häufig das Auge trânt und heftige Lichtscheu besteht. Wird mit diesen einfachen Maßnahmen keine Besserung erzielt, so ist ärztliche Hilfe nötig.

Fremdkörper, die ins Auge geraten sind, Ruß- und Staubteilchen z. B., soll man nicht durch Scheuern und Reiben zu entfernen versuchen. Meist reibt man sie damit nur noch tiefer in die Falten der Bindehaut ein. Wird nicht durch das Tränen des Auges der kleine Fremdkörper herausgeschwemmt, so kann man versuchen, ihn mit Wasser